

Afrikanische Wunder in Hermsdorf

Zum vierten Mal traten die Künstler des Vereins Thüringen Kultur zum Wirbel-Wind-Konzert im Stadthaus Hermsdorf auf. Sie sorgten mit einer Geschichte aus Simbabwe für begeisterte Kinder.

Von Dieter Urban

Hermsdorf. Funkelnde Augen, gespannte Gesichter und immer wieder begeisternder Applaus war den Künstlern des Vereins Thüringen Kultur in dem Wirbel-Wind-Konzert der rechte Lohn für ihren nunmehr vierten Auftritt im Konzertsaal des Stadthauses in Hermsdorf.

Kathrin Bonke, künstlerische Leiterin, erzählte das Märchen eines Zauberers, der es Dank seiner Magie schaffte, unter anderem die schwarzen Pferde der Savanne mit weißen Streifen zu beleben. So entstand der Legende nach das Zebra.



Kinder-Wirbel-Wind-Konzert im Hermsdorfer Stadthaus am Sonntagvormittag. Das junge Publikum verfolgt aufmerksam das Kinder-Mitmachkonzert. Foto: Dieter Urban

Viele andere spannende Geschichten über die afrikanischen Wunder wurden in Hermsdorf erzählt. Kathrin Bonke wurde dabei von Erika Herzog am Klavier und René Münch an den Percussions unterstützt.

Bevor die Mädchen und Jungen – natürlich in Begleitung von Mutti und Vati, Oma und Opa oder Geschwister – den Saal für das Kinder- und Familienkonzert betraten, gab es einen sogenannten Bastelempfang. Die Knirpse konnten einen bunten Gaukler-Vogel bemalen und aus Papier ausschneiden. „Das ist Teil des Konzeptes dieser interaktiven Veranstaltung. Die kleinen Gäste sollen nicht nur das Konzerterlebnis auf der Bühne beziehungsweise vor der Bühne genießen, sondern sie sollen aktiv mitmachen. Dafür sind die Requisiten gedacht“, so Vereinsvorsitzender Johannes

Schranz und er fügte an, dass der Verein vor zweieinhalb Jahren in Jena gegründet wurde und derzeit rund 25 kreative Mitglieder zählt. Die drei Musiker die in Hermsdorf die Kinder unterhielten kommen aus Weimar und aus Peine. Kathrin Bonke, erzählte nicht nur die Geschichte, sie hat sich das Musikstück auch ausgedacht. Zudem griff die junge Frau im Konzert auch zur Flöte und gemeinsam verzauberten die Musiker den Saal in eine afrikanische Landschaft mit Sonnenglut und exotischer Tierwelt.

Johannes Schranz sagte noch, dass das Team Auftritte in kleinere Städte bevorzuge. „Wir wollen die Kultur dorthin schaffen, wo noch Bedarf ist und hier vor allem Kinder erreichen“, sagte er. Und schon am Nachmittag wurden die Künstler zu einem Auftritt in Arnstadt erwartet, um sie in ferne Länder zu entführen.